



FRÜHLINGSKONZERT DER
BUNDESBAHN
Musikkapelle Innsbruck

HAUS DER MUSIK, Innsbruck
Sonntag, 16. März 2025, 18.00 Uhr



HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK

FRÜHLINGSKONZERT DER
BUNDESBAHN
Musikkapelle Innsbruck

Leitung: Michael Hölbling

EHRENSCHUTZ:

Anton Mattle

Landeshauptmann von Tirol

Philip Wohlgemuth

1. Landeshauptmann-Stellvertreter

René Zumtobel

Landesrat für europäische Verkehrspolitik

Herbert Frank

Landesvorsitzender der Gewerkschaft VIDA

Johannes Anzengruber

Bürgermeister der Stadt Innsbruck

FRÜHLINGSKONZERT 2025

KONZERTPROGRAMM

Verbindende Worte: Dr. Gerhard Larcher

1. Teil

1. Otto M. Schwarz

Fascination Fanfare

2. Georges Bizet

Carmen-Suite

Arr.: Clark McAlister & Alfred Reed

ALS ANDENKEN AN JOHANN STRAUSS SOHN
ZUM 200. GEBURTSTAG:

3. Arr.: Siegfried Somma

Auf der Jagd

Polka schnell

4. Arr.: Heinz Weber

Kaiserwalzer

5. Arr.: Siegfried Rundel

Wo uns´re Fahne weht

2. Teil

1. Heinz Gietz

Arr.: Stefan Schwalgin

Musik liegt in der Luft

2. Arturo Márquez

Arr.: Oliver Nickel

Danzón No. 2

3. Otto M. Schwarz

Jazz Waltz No. 1

4. Michael Kamen

Arr.: Jay Bocook

Robin Hood – König der Diebe

5. Arr.: Stefan Schwalgin

Frank Sinatra Classics

KAPPELLMEISTER:
Michael Hölbling

OBMANN:
Markus Steinbacher

MUSIKWART:
Richard Niederwieser

MARKETENDERIN:
Evelyn Rützler

FLÖTE:
Martina Kaiser
Katharina Hirschbichler
Nicole Berchtold
Christine Götz
Maria Oberhofer

FLÜGELHORN:
Tobias Stiegler
Herbert Zangerl
Patrizia Hölbling
Wolfgang Schwaiger
Andreas Kiechl

TUBA:
Stefan Götz
Andreas Glatzl
Johann Hörtnagl
Bernhard Walchen-
steiner

OBOE:
Helmut Menghin

TENORHORN/BARITON:
Michael Nagiller
Siegfried Fischler
Matthias Penz
Gerhard Larcher
Armin Steiner

KONTRABASS:
Klaus Hilber

FAGOTT:
Gerhard Müller

SCHLAGZEUG:
Franz Hölbling
Lukas Knoflach
Manfred Puff
David Stecher
Matthias Baumgartner
Christoph Repolusk

B-KLARINETTE:
Ferdinand Eller
Franz Huber
Marlies Strickner
Thomas Riedmann
Josef Riedmann
Johann Gossner
Jonas Röhler
Markus Ortner
Regina Mayer
Katrín Holzhammer
Michaela Arzberger

TROMPETE:
Markus Larcher
Andreas Müller
Markus Steinbacher
Hansjörg Riedl
Wolfgang Neuraüter

HARFE:
Stefanie Erler

BASSKLARINETTE:
Manfred Kecht

HORN:
Johann Egger
Alina Aigner
Martin Lang
Andreas Biechl
Franz Schreiner

KLAVIER:
Gösta Müller

GITARRE:
Korbinian Resch

SAXOPHON:
Gerhard Strickner
Irene Walser
Sandra Vergeiner
Heinrich Lentsch

POSAUNE:
Arno Penz
Christian Dilitz
Erich Holzhammer
Korbinian Resch

HERZLICH WILLKOMMEN! SCHÖN, DASS SIE HIER SIND!



Markus Steinbacher
Obmann

Liebe Konzertbesucherinnen,
liebe Konzertbesucher,

ich möchte Sie, verehrtes Publikum, zu unserem heurigen Frühlingskonzert im Haus der Musik in Innsbruck recht herzlich willkommen heißen.

Unser Kapellmeister hat für Sie ein interessantes, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Konzertprogramm zusammengestellt, das – so hoffen wir – auch bei Ihnen Gefallen finden wird. Unser Klangkörper besteht derzeit aus 58 Musikantinnen und Musikanten aus verschiedensten Regionen unseres Landes, die sich engagiert zu den wöchentlichen Proben in Innsbruck einfinden, um eine bestmögliche Interpretation der Werke zu erarbeiten und schließlich zur Aufführung zu bringen.

Möge uns Letzteres heute Abend gelingen! So wünsche ich Ihnen einen schönen, entspannten Konzertabend und freue mich auf ein Wiedersehen beim nächsten Frühlingskonzert 2026!

Zuvor jedoch laden wir zu verschiedenen Veranstaltungen und Konzerten ein, an denen unsere Musikkapelle mitwirken wird. Neben der Teilnahme am ORF-Blasmusikpreis am 15. Juni in Absam sowie beim Festakt des Landesblasmusikverbandes in Innsbruck am 21. Juni anlässlich seines hundertjährigen Bestehens laden wir Sie auch gerne zum schon traditionellen Bogenfest am 24. Mai in Innsbruck ein. Nach den alljährlichen Tourismuskonzerten in der Landeshauptstadt beenden wir den musikalischen Sommer mit einem Platzkonzert in Westendorf am 19. September.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

OBB

WIR FREUEN UNS ÜBER IHREN BESUCH UND WÜNSCHEN GUTE UNTERHALTUNG!



Michael Hölbling
Kapellmeister

Liebe Konzertbesucherinnen,
liebe Konzertbesucher,

wir, die Musikantinnen und Musikanten der Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck, freuen uns sehr, Sie beim diesjährigen Frühlingskonzert im Haus der Musik begrüßen zu dürfen. Wir hoffen, Ihnen ein ansprechendes Programm bieten zu können, und wünschen Ihnen einen unterhaltsamen Konzertabend!

FASCINATION FANFARE – eine Hymne an die Leidenschaft, Faszination und Generationen von Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern! Diese dynamische Fanfare ist ein mitreißendes Werk voller eingängiger Melodien und faszinierender Klänge. Das Eröffnungswerk und die darin enthaltene Signation wurden vom Österreichischen Blasmusikverband in Auftrag gegeben und sollen unter anderem bei öffentlichen Anlässen als musikalische Visitenkarte und Erkennungsmusik erklingen.

Der 1966 geborene österreichische Komponist OTTO M. SCHWARZ erhielt seine musikalische Ausbildung an der Musikhochschule in Wien, wo er bei Josef Pomberger (Trompete) und Heinz Kratochwil (Tonsatz) studierte. Während dieser Zeit entstanden seine ersten Kompositionen im U-Musik-Bereich. 1992 wurde ein eigenes Tonstudio eingerichtet, wo er bisher weit über 1.000 Titel produzierte. Als Komponist ist Otto M. Schwarz heute für Werbung, Filmmusiken und Erkennungsmelodien für den ORF und diverse andere Sender verantwortlich.



100 JAHRE

Blasmusik Verband Tirol

GEORGES BIZET wurde 1838 in Paris geboren und galt als musikalisches Wunderkind. Bereits mit neun Jahren bestand er die Aufnahmeprüfung für das Musikkonservatorium in Paris und erlernte dort unter anderem Harmonielehre und Komposition. Bizet führte ein Leben in Armut, obwohl er eine der bis heute beliebtesten Opern komponierte. Vom Erfolg von „Carmen“ sollte er leider nie erfahren. Der internationale Anklang der Oper begann wenige Monate nach ihrer Uraufführung im Oktober 1875 in Wien. Die anstrengenden Proben und der anfängliche Misserfolg zehrten an seinen Kräften, so dass er an einem erneuten Herzanfall am 3. Juni 1875 im Alter von 36 Jahren verstarb. Die Bearbeitung der CARMEN-SUITE von Clark McAlister und Alfred Reed umfasst vier Sätze mit den wohl bekanntesten Melodien der Oper: *Prelude* (Ouvverture), *Aragonaise*, *Habañera* und *Toreador's Song*. Von der Musikkapelle Zwölfmalgreien (Bozen) inspiriert, wurde das Vorspiel zum 3. Akt zwischen dem zweiten und dritten Satz noch zusätzlich eingefügt.

INNS' BRUCK

JOHANN STRAUSS SOHN, ZUM 200. GEBURTSTAG:

JOHANN STRAUSS SOHN, am 25. Oktober 1825 in Wien geboren, nahm heimlich gegen den Willen seines Vaters, mit der Hilfe seiner Mutter, Musikunterricht. 1844 gründete er eine eigene Kapelle, mit der er zur großen Konkurrenz seines Vaters im Wiener Musikleben wurde.

Nach dem Tod des Vaters übernahm er dessen Orchester und vereinigte es zu einem gefeierten und auch schon bald in ganz Europa berühmten Klangkörper. Von 1863 bis 1870 leitete er mit großem Erfolg die Wiener Hofbälle. Johann Strauss wurde als „Walzerkönig“ zu einem der populärsten Komponisten und Musiker seiner Zeit. Er schrieb 479 Walzer sowie zahlreiche Einzelstücke wie Polkas, Quadrillen, Mazurken, Märsche und natürlich Operetten.

Johann Strauss Sohn starb am 3. Juni 1899 in Wien an einer Lungenentzündung, beigesetzt wurde er in einem Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof.



egon eiter malerei

g e s . m . b . h . & c o k g

6430 ötztal-bahnhof
gewerbestrasse 1

telefon + fax: 05266/87600

mobil: 0664/3081364

christian.eiter@aon.at

Die Schnellpolka AUF DER JAGD wurde nach Motiven der Operette Cagliostro in Wien zusammengestellt. Damit reiht sich das Werk in eine Reihe von Kompositionen ein, die alle Themen aus dieser Operette aufgreifen. Der Titelname der Polka steht in keinem Zusammenhang mit der Handlung der Operette. Das genaue Uraufführungsdatum und der entsprechende Ort sind nicht überliefert. Allgemein wird angenommen, die Polka sei im Spätherbst 1875 uraufgeführt worden. Das Arrangement stammt aus der Feder von Siegfried Somma.

Der KAISERWALZER wurde für die Eröffnung des Berliner Konzertsaaes Königsbau komponiert und 1889 ebendort uraufgeführt. Der ursprüngliche Titel lautete „Hand in Hand“ und sollte die Verbundenheit des preußischen und österreichischen Herrscherhauses zum Ausdruck bringen. Vermutlich auf Betreiben des Berliner Verlegers wurde die Umbenennung in „Kaiserwalzer“ vorgenommen. Der Walzer beginnt mit einer freien Introduktion, diesmal sogar in langsamem Marschtempo, in weiterer Folge besticht er durchgängig mit sehnsuchtsvollen und eingängigen Melodien. Das Arrangement stammt von unserem ehemaligen Kapellmeister Heinz Weber.



Johann Strauss hat natürlich zu seiner Zeit keine originalen Werke für Militärmusik komponiert, obgleich sie aus dem Repertoire der Blasorchester nicht wegzudenken sind und auch der zündende Marsch in seinen Werken keinesfalls zu kurz kommt. Die „Göttin der Vernunft“, die im März 1897 zur Aufführung gelangte, war die letzte von Johann Strauss Sohn selbst vollendete Operette. Allerdings war ihr kein bleibender Erfolg beschieden, denn nach 36 Aufführungen wurde sie wieder vom Spielplan genommen. Jedoch gab die Musik einiges an Themen her, die Strauss üblicherweise selbst arrangierte. Am bekanntesten wurde der überaus feurige Marsch *WO UNS'RE FAHNE WEHT* (op. 473). Das Arrangement stammt von Siegfried Rundel.

„Musik liegt in der Luft“ war eine beliebte TV-Show, die zwischen 1991 und 1998 im deutschen Fernsehen lief. Präsentiert wurde das große Wunschkonzert von Moderator-Legende Dieter Thomas Heck. Vor der Sendung ließ man in verschiedenen Städten Tausende Luftballons mit Postkarten aufsteigen. Wer eine dieser Postkarten fand, konnte sich ein Lied für die Show wünschen. Die Titelmelodie *MUSIK LIEGT IN DER LUFT* von HEINZ GIETZ eröffnete jede Sendung, begleitet von einer großen Ballett-Tanzeinlage. Stefan Schwalgin hat die eingängige Melodie für Blasorchester bearbeitet und bringt den Glanz und Glamour der legendären Fernsehshow auf die Bühne.



vida

tirol

DANZÓN NO. 2 ist ein faszinierendes Werk des zeitgenössischen mexikanischen Komponisten ARTURO MÁRQUEZ (1950 in Álamos geboren), in dem sich melancholische südamerikanische Atmosphären und spannende Rhythmen vermischen. Der Danzón ist ein Tanz, der ursprünglich aus Kuba stammt, aber auch im mexikanischen Veracruz getanzt wird und den der Komponist als Inspirationsquelle für eine Vielzahl von Kompositionen genutzt hat.

Das Werk erlangte weltweit große Popularität, als das Simón Bolívar Youth Orchestra of Venezuela unter Gustavo Dudamel es in sein Programm für seine Europa- und Amerikatournee 2007 aufnahm. Danzón No. 2 wurde von der National University of Mexico in Auftrag gegeben und 1994 in Mexiko-Stadt vom Orquesta Filarmónica de la UNAM unter der Leitung von Francisco Savín uraufgeführt. Die Bearbeitung für sinfonisches Blasorchester von Oliver Nickel ist ein beeindruckendes Beispiel für die künstlerische Vielfalt und die kreative Kraft der zeitgenössischen Musik. Ihre mitreißenden Rhythmen, dynamischen Kontraste und leidenschaftlichen Melodien machen sie zu einem unvergesslichen Erlebnis für Musikerinnen und Zuhörer gleichermaßen.



Maschinenring

OTTO M. SCHWARZ, der auch für das Eröffnungsstück „Fascination Fanfare“ verantwortlich zeichnet, kommt mit dem JAZZ WALTZ NO. 1 ein weiteres Mal als geschätzter Komponist für Blasorchester bei unserem Frühlingskonzert zum Einsatz. Schwarz versucht immer wieder, Einflüsse anderer Stilrichtungen in seine Kompositionen für symphonisches Blasorchester aufzunehmen. Mit dem Jazz Waltz No. 1 wendet er sich der Big Band mit ihren vielfarbigen Facetten zu. Wichtig ist ihm jedoch, dass der symphonische Klang des Orchesters nicht verloren geht. Hinter Jazz Waltz No. 1 verbirgt sich eine eingängige Melodie, unterlegt mit der typischen Swing-Begleitung im Dreiviertel-Takt. Nach der schwungvollen Einleitung erklingt das Hauptthema erstmals vom Flügelhorn, es folgen später ein Trompeten- und ein Saxophonsolo, welche das Thema wesentlich freier wiedergeben und damit das Werk zu einem fulminanten Schluss führen.

ROBIN HOOD – KÖNIG DER DIEBE ist ein Abenteuerfilm aus dem Jahr 1991 und basiert auf den Geschichten über Robin Hood mit Kevin Kostner in der Hauptrolle. England im 12. Jahrhundert. Der adlige Robin von Locksley kehrt nach mehrjähriger Kriegsgefangenschaft in seine Heimat zurück. Während der Abwesenheit



Küchentechnik für Profis

700 m²
GASTRO
SHOP

- Planung
- Handel
- Zubehör
- Werkstatt
- Service
- Originalteile

tel. +43 512 / 264488 email. office@fuoco.at
Flurstraße 1 | 6063 Rum bei Innsbruck | Österreich

von König Richard Löwenherz hat der grausame Sheriff von Nottingham die Regentschaft an sich gerissen und führt das Volk nun mit eiserner Hand. Zusammen mit seinem Kameraden Azeem flüchtet Robin in die Wälder von Sherwood, wo die beiden Unterschlupf bei einer Gruppe Gesetzloser finden. Mit raffinierten Attacken und Überfällen entledigt die Truppe um Robin Hood den Sheriff und dessen aristokratisches Gefolge ihrer Besitztümer, die sie anschließend unter dem armen Volk verteilt. Bei seinen Raubzügen kommt Robin Hood den wahren Absichten des Sheriffs auf die Schliche. Der Film war 1992 in der Kategorie „Bester Filmsong“ für einen Oscar nominiert. Im selben Jahr war er auch für den „Besten Filmsong“ und die „Beste Filmmusik“ für den Golden Globe nominiert.

MICHAEL KAMEN war ein US-amerikanischer Komponist, der insbesondere durch seine Filmmusik Bekanntheit erlangte, aber auch als Orchestrator, Arrangeur und Songwriter tätig war. Kamen machte 1965 seinen Abschluss an der Highschool of Music & Art in New York und studierte danach Oboe an der Juilliard School. 1971 begann er mit der Komposition von Filmmusik, darunter für Kinoerfolge wie „Stirb langsam“, „James Bond 007 – Lizenz zum Töten“ oder „Robin Hood – König der Diebe“.

Das Arrangement ist in drei Teile gegliedert: *Ouvertüre: König der Diebe; Maid Marian: Everything I do, I do it for you; Die Entführung und finale Schlacht.*



SPARDA BANK

EINE MARKE DER VOLKSBANK WIEN

Der Entertainer Frank Sinatra hat sich stets von großen Ensembles aus hochkarätigen Musikerinnen und Musikern begleiten lassen – nicht nur von Big Bands, sondern oft auch von sinfonischen Besetzungen. Seine rund 1.300 Aufnahmen wurden (bis auf wenige Ausnahmen) alle mit diesen Orchestern „live“ im Studio eingesungen, anstatt wie meist üblich den Gesang und die instrumentalen Parts separat aufzunehmen und später übereinanderzulegen. Darüber hinaus konnte Sinatra es sich leisten, nur die allerbesten Arrangeure wie Billy May, Don Costa oder Quincy Jones für seine Produktionen zu engagieren, und er war musikalisch weitsichtig genug, um die Bedeutung von qualitativ hochwertigen Arrangements richtig einzuschätzen. So wurden bei den meisten seiner Schallplatten die jeweiligen Arrangeure neben seinem eigenen Namen auf der Vorderseite des Covers genannt. Diese stark orchestrale Komponente und Sichtweise seines Schaffens machen seine Musik für Orchesterbearbeitungen besonders attraktiv.

Da Sinatra nicht Autor, sondern Interpret seiner Songs war, orientiert sich STEFAN SCHWALGIN in seinem Medley FRANK SINATRA CLASSICS sehr konkret an Sinatras einzigartigen Versionen der Stücke und überträgt Struktur und Charakter seiner hochklassigen Produktionen – ohne Vereinfachungen oder stilfremde Elemente – auf das moderne Bläserorchester.

Das Arrangement beinhaltet die weltbekannten Titel *New York, New York*, *Somethin' Stupid*, *Fly Me to the Moon* und *My Way*.

Kapellmeister
Michael Hölbling





WIR BEDANKEN UNS FÜR IHREN BESUCH
UND FREUEN UNS, SIE NÄCHSTES JAHR
WIEDER BEGRÜßEN ZU DÜRFEN.



www.bahnmusik.at